



BAYERISCH-FRANZÖSISCHES  
HOCHSCHULZENTRUM

## Studenten-Aufenthaltsbericht

Ziel Ihres Erfahrungsberichtes ist, weiteren Studenten bei der Aufenthaltsvorbereitung zu helfen.

Wenn möglich bitte tippen Sie diesen Bericht ein und senden Sie ihn an uns per E-Mail.

Dieses Berichtformular können Sie auch aus unserer Website herunterladen - [www.bfhz.uni-muenchen.de](http://www.bfhz.uni-muenchen.de).

Um es mit geeigneten Antworten auszufüllen, wird empfohlen, dass Beispiel anzuschauen (auch auf unserer Website).

### Studiensituation in der Heimat

- Aus welcher Hochschule kamen Sie?  
LMU München
- An welcher Fakultät, für welchen Studiengang waren Sie eingeschrieben (ggf. Haupt-, Nebenfächer)?  
Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften
- Falls Ihr Aufenthalt anerkannt und angerechnet wurde, welchem Semester Ihres Studiums entsprach der Aufenthalt?  
Master, Semester 3

### Studiensituation an der Gasteinrichtung

- An welcher Ecole/Uni waren Sie?  
Université de La Réunion
- An welcher Fakultät, für welchen Studiengang waren Sie eingeschrieben? Falls Praktikum, an welchem Institut?  
Faculté des Lettres et Sciences Humaines
- Welche Semester haben Sie im Aufenthalt verbracht?  
Master, Semester 3
- Wie sind Sie auf diesen Studiengang/diese Praktikumsstelle gekommen?  
Erasmusprogramm der LMU
- Fand Ihr Aufenthalt im Rahmen eines Programmes (Doppeldiplom, Erasmus, ...) statt?

Ja - Erasmus

Bayerisch-Französisches Hochschulzentrum . Centre de coopération universitaire franco-bavarois



## BAYERISCH-FRANZÖSISCHES HOCHSCHULZENTRUM

Dieser weitere Teil des Berichts soll aus einem formlosen Text über Ihre spezifische Erfahrung bestehen (wenn möglich kurz; in der Regel reicht 1 Seite). Hier bitten wir Sie, auf folgende Punkte einzugehen, je nachdem, wie nützlich sie für Ihre Nachfolger sind.

### Meine Erfahrung auf La Réunion

Ein Auslandsaufenthalt auf La Réunion unterscheidet sich wahrscheinlich in vielen Punkten von einem Aufenthalt im kontinentalen Frankreich. Gerade die Mischung aus europäisch-französischer und kreolischer Kolonialgeschichte machte diese Insel für mich jedoch so interessant. Im Anschluss an mein Erasmus Semester habe ich beschlossen, meinen Aufenthalt mithilfe eines BFHZ- Stipendiums zu verlängern um mit der Recherche für meine Masterarbeit zu beginnen.

### Leben in Saint Denis und auf La Réunion

Die Wohnungssuche ist auf dieser Insel zwar kein unmögliches Unterfangen, jedoch nicht unbedingt leicht. Als deutscher, nur für ein Semester bleibender ERASMUS-Student erhält man im Wintersemester in der Regel kein Wohnheimzimmer. Über diverse, dort verwendeten Portale (leboncoin.fr, clocanoo.re) findet man gelegentlich WG-Zimmer, jedoch vorrangig die üblicheren Studios/T1 Apartments. Teuer ist das Wohnen auf La Réunion, besonders in der Hauptstadt Saint Denis, in jedem Fall. Ich hatte es gewagt, ohne Unterkunft anzureisen, da mir das sinnvoller erschien. Hat auch gut geklappt – nach einer Woche in einem AirBnB Zimmer hatte ich ein provisions- und kautionsfreies von privat vermietetes Zimmer im unterhalb der Uni liegenden Stadtteil Sainte Clotilde gefunden. Mit 300 € im Monat war es günstiger als die meisten, im Vorhinein organisierten Unterkünfte anderer Erasmus-Studenten. Die Universität, beziehungsweise der Hauptcampus, liegt im Vorort Sainte Clotilde im den Berg hinauf kletternden Stadtteil Moufia. Unterhalb, zwischen Uni und Meer, liegt der etwas rauere Stadtteil Choudron. Saint Denis fand ich persönlich nicht besonders interessant. Wie so oft auf Inseln findet sich in der Hauptstadt alles, was eben so nötig ist für eine Stadt in der Zivilisation auf dichtestem Raum. Was auch in Saint Denis Architektur sichtbar ist, ist die einzigartige Mischung von Kulturen. Es reiht sich in einem Durcheinander herrschaftliche Kolonialzeitbauten an kleine zweistöckige Flachdachhäuschen. Mitten drin stehen die Gotteshäuser der verschiedensten Religionen. Ein hinduistischer Tempel steht an der Hauptstraße, keine zwei Kilometer von einer Moschee und noch näher an der großen imposanten Kathedrale der Stadt.

La Réunion hat eine sehr abwechslungsreiche Geschichte, die man allein schon in den Gesichtern der Menschen sieht und spürt. Die Einheimischen, auch die einheimischen Studenten, verbringen ihre Freizeit und die Wochenenden vorrangig mit ihren Familien. Die Menschen stehen hier mit der Sonne auf und gehen mit ihr ins Bett. Das heißt um 18.30 sind die Straßen leer bis auf vereinzelte herum streunende Gruppen und Hunde. Danach kann es je nach Wohnort, auch ein bisschen unangenehm und beängstigend sein, als weißes Mädchen nachts allein herum zu laufen.



## BAYERISCH-FRANZÖSISCHES HOCHSCHULZENTRUM

Die Menschen in Saint Denis sind zwar meist zunächst zurückhaltend. Es kann jedoch passieren, dass man als Weiße einer leichten Antihaltung begegnet, besonders in Choudron. Doch geht man offen und mit ein paar Worten Kreolisch auf die Menschen zu, sind sie in der Regel gastfreundlich und herzlich. Das war, aus einer Großstadt kommend, zunächst gewöhnungsbedürftig. Aber nach ein paar Wochen haben wir gerade unter den Erasmus-Studenten schnell Alternativen gefunden. Was das Leben auf La Réunion eigentlich ausmacht, liegt außerhalb der Hauptstadt. Man sollte die abwechslungsreiche Natur, die paradiesischen Strände, der tropische Regenwald der die Vulkanberge hinauf klettert, soviel ausnutzen wie möglich. Die kleinen Städtchen und Dörfer im Süden der Insel und in den Bergen – dort findet das eigentliche Inselleben statt. Ich habe, nachdem mir die kulturelle Großstadt anfangs gefehlt hatte, sehr schnell das Wandern für mich entdeckt. In den drei Cirques sowie in den Bergen der Insel kann man stunden – und tagelange Wanderungen machen. Die Leute in den Bergen sind wesentlich offener und interessierter als in der Hauptstadt. Hier findet, meinem Eindruck nach, das wahre reunionensische Leben statt. Kleine Konzerte, familiäre Mittagessen und eine gemütliche, freundliche Stimmung sind hier üblich. Was auf dieser Insel auf jeden Fall praktisch ist, ist ein Auto. Ein Leihauto ist jedoch schnell organisiert und für die meisten Ausflüge reicht auch das relativ flächendeckende Busnetz.

### Universität

Die Universität auf La Réunion ist strikt französisch organisiert. In meinem Fach hatte das Vor- und Nachteile. Inhaltlich liegt der dortige Forschungsschwerpunkt auf Literatur und Kultur des indischen Ozeans, das heißt im allgemeinen auf postkolonialer Literatur und Kultur, sowie dem entsprechenden Theoriekanon. Die etwas verschulte Methodik ist für eine deutsche Geisteswissenschaftlerin gewöhnungsbedürftig. Ich hatte aber durchaus sehr spannende Kurse, vor allem die der Masterstudiengänge. Auch das für Erasmus-Studenten angebotene Programm ist sehr zu empfehlen. Die Sprachkurse sind gut strukturiert und hilfreich und weitere Kurse, wie zum Beispiel zur Kulturgeschichte von La Réunion und dem Kreolischen waren auch sehr interessant. Die bürokratische Organisation ist etwas komplizierter als an deutschen Unis. Häufig werden Kurse in letzter Minute verschoben oder abgesagt. Die Kontaktpersonen für ausländische Studenten sind kompetent und hilfsbereit. Um vieles, außerhalb der Norm liegendes muss man sich jedoch selbst kümmern. So hatte ich anfangs Schwierigkeiten, einen Platz in den Masterkursen zu bekommen. Nach Rücksprache mit den Professoren ließ sich das aber lösen. Bringt man ein wenig Geduld und französisch mit, englisch spricht an der Universität außerhalb des Englischdepartments keiner, klappt letztendlich alles immer irgendwie. Toll ist auch das Kultur- und Sportprogramm für Studierende. Besonders die von angegliederten Organisationen angebotenen Outdoor-Sportarten wie Tauchen, Segeln und Klettern sind sehr zu empfehlen.

Bayerisch-Französisches Hochschulzentrum . Centre de coopération universitaire franco-bavarois



**BAYERISCH-FRANZÖSISCHES  
HOCHSCHULZENTRUM**

Ich persönlich konnte hier entscheidende Fortschritte für meine Masterarbeit machen, da dieser Bereich der Literatur außerhalb von La Réunion eher unbeachtet und unerforscht bleibt, somit Literatur zum Thema in Europa nur schwer zu finden ist. So boten mir Kurse erste Anreize und im anschließenden durch das BFHZ geförderten Monat ermöglichte mir die Bibliothek eine umfangreiche Recherche zum Thema postkoloniale Literatur des Raums des indischen Ozeans.

Mithilfe der angebotenen Sammlung an alten Forschungsarbeiten sowie der umfangreichen Sekundärliteratur zu diesem Themenbereich konnte ich eine spezifische Forschungsfrage entwickeln, die ich nun ausarbeite.

Fazit

La Réunion ist ein vielfältiges Paradies. Neben der tollen Landschaft sind es auch die Leute, die den Ort so besonders machen. Gerade für eine Deutsche ist es interessant zu sehen, wie lange und in welcher Form eine Kolonialgeschichte Wellen schlägt. Das war auch die wichtigste Lektion, die ich in der Universität gelernt habe. Allerdings ist das Paradies nicht unbedingt offensichtlich, gerade in der Hauptstadt Saint Denis. Für die wahre La Réunion Erfahrung muss man die ganze Insel bereisen und ein bisschen Mut mitbringen für ungewöhnliche Abenteuer. In der Literatur der Insel sowie der umliegenden, die man übrigens unbedingt auch besuchen sollte, spiegelt sich die große métissage wieder. Wenn man sich nun mit der Literatur und mit ihr die Kultur dieser Gegend beschäftigen möchte, ist es sinnvoll, den Ort ein wenig kennen zu lernen um zu verstehen, wer schreibt. Das ist mir gelungen und somit konnte ich, persönlich wie akademisch, viel mitnehmen von dieser Auslandserfahrung.

Wir möchten Ihren Bericht auf unsere Website stellen, ohne Ihren Namen anzugeben. Sind Sie